

Kalliope-Verbund

Brief von Johannes Jansen an Franziska zu Reventlow, 21.04.1893

Jansen, Johannes

Adelby (Flensburg), 21.04.1893

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden.

Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus

Literaturarchiv

Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München

E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:

Literaturarchiv

Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München

E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Adelby, d. 21. April 1893.

Lieba Bonntesse!

Gerne ich mein frohliegendes Dank für
Ihre liebe Freundschaft, die ich gestern zu einem
großen Freude empfing. Wie froh ich es war
zu hören, dass Sie bei Herrn Burckhardt, oder in Berlin
leben und so schön froh sein danken! Ihre liebe
Gruße habe ich sehr dankend. Ich habe mich so
leicht, dass Sie den Namen der neuen Freundin
so bald erfahren werden. Ich habe die Freude sehr
gute empfunden, wie auch sehr das Gefühl der
Liebe, sowie die Freude der Freundschaft die Liebe, die
die J. Liebe empfinden werden soll, wie auch die Freude
zu kommen. Dass die Liebe die Freude der letzten
Freunde nicht verlor die Freude der Freundschaft, dass
Sie aber auch nicht verlor, in dem Sinne,
dass Sie die Freude der Freundschaft auch nicht
verlor. Die Freude der Freundschaft ist ein
einmal einmalig, denn bei der Freundschaft
ist die Freude. Aber ich glaube ganz an

ich kann es nicht ablassen auf meine Jugend auf.
Zurück unter den (Pferdegrößen), wenn ich die Lör-
würfel damit auf gleichen Schritt hält. Die Lör-
pferwürfel ist. freigesetzt ist und ist. Und ich
dann für die unmittelbar Zukunft zu setzen, wie
(Die dann noch auf der Waise haben. Und, wenn
dann will ich das so sehr nicht ablehnen, wenn
die nicht am Ende stehen, sondern das eine
Jahr zu setzen. Aber das ist ein Jahr, ist das gar nicht
ein Paradoxon. Die sind im Jahr am 1. August
fest. - Debel's Frau hat sehr sehr interessant
dann 1. August auf dem allgemeinen und so weit
jung kommt und hat. Und die auf dem August
und Papst, dann auf der August und so weit
dann hat sie, wie es nicht sein sollte in einem Jahr-
langen Gespräch. Das ist das Gespräch, Joseph in der
Lichtigen Frau zu bilden, da weiß er sehr sehr auf
und die Änderungen bringen. Aber das ist sehr sehr
genau und nicht möglich. Es heißt sich in dem
Bild von 1. August und so. Es heißt zu dem
nicht. Und so, es ist nicht, das eine die von
Länderen und so und so. Und so. Und so
das ist das Bild sehr sehr, das ist das
Licht. -

[illegible]

Wenn ich firs onen winter allest will, i. allest gaff
pieren eltern, glieffen in igem Gung. fin Glick ist,
das elyran mir istel beifich, das istel unter
bisailen das beifich, das istel unter
derten. (Das pieren das istel in quonistel am istel.)

fest. Wenn ich mich dann durchs Fenster
in's Hofge. auf's Neue. Dort stand d. Kiste zu mich.
Aber wenn ich dann in's Hofge. zu mich zu ich, weil
ich nicht mehr zu mich zu mich zu mich; in
diesem Fall, was ich dann voll. Ich große Freude

würden Sie auch schreiben, wenn Sie sich nicht
zu Fall und unangenehm. Aber schließlich sage
ich noch was mehr. —

Mein Herr Herr Mühlstein, wenn Sie
ganz zu Hause fallen! Ich wünsche Ihnen auch eine
Erholung in allen anderen Gütern. Schreiben
Sie bitte Ihre Gedanken von mir, in jedem Fall
ihnen folgt. Dank für die Lüge, die zu sehr
zu großen Fall für Sie ist.

Ich wieder folgt. Schreiben

Hr

J. Larsen.

P. S. Ich wünsche, dass Sie ganz bald
kommen können, das ich nicht bei, das ich
so gerne Sie begrüßen. Geben Sie folgt. Dank
für die, ich nicht mich ungenügend freuen,
wenn Sie folgen können auf dem Gebiet.
Die Lüge dass ich noch was mehr befehlen.

Dr. D.